

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 8. Stück.

Den 26sten Februar 1814.

Inhalt.

Für das bedrängte Vaterland. Im September 1813. —
Uebersicht der allirten Armee. — Nachruf an Caroline
Denbaldt. — Milde Wohlthaten. — Verzeichniß der Ge-
bohrnen zc. — 20 Bekanntmachungen.

Zu Gott stieg unser Flehn,
und die Erhöhrung kam herab.

I.

Für das bedrängte Vaterland.
Im September 1813 *).

Der du der Völker Schicksal lenkst,
Wann kommt, uns zu erretten,
Der Tag, an dem du unsrer denkst,
Wann brechen unsre Ketten?
Der Väter Land und Eigenthum,
Verschwunden ist ihm Glück und Ruhm,
Entweicht sein heil'ger Boden.

Des

*) Aus einer zu Ostern in der Buchhandlung des Waisens
hauses zu Halle erscheinenden Sammlung religiöser
Gedichte.

Des Feindes Macht und Tyranny
 Will uns zu Grunde richten;
 Macht deine Hand das Volk nicht frey,
 Wird uns sein Jorn vernichten.
 Schwer drückt das Joch, wild würgt das Schwert,
 Und von des Hauses stillem Heerd
 Ist Fried' und Freud' entflohen.

Die Armuth seufzt und nezt ihr Brodt
 Mit heißen Jammerthränen.
 Ach! Tausenden, bedrängt von Noth,
 Die sich nach Ruhe sehnen,
 Zernagt das wunde Herz der Gram. —
 Von dem den Vätern Hülf' kam,
 Willst du uns ganz verlassen?

Der Seuchen unbezwingbar Heer
 Zerstört die Kraft des Lebens,
 Das Grab wird voll, das Haus wird leer,
 Die Kunst müht sich vergebens.
 Was treue Liebe fest verband,
 Zerreißt des Todes kalte Hand,
 Die vollen Blüthen welken.

Doch kränker noch wird manches Herz,
 Gesund einst rein von Sünden;
 Betäubt in Sinnentlust den Schmerz,
 Will da den Frieden finden.
 Sucht in dem Eiteln Ruh und Raft,
 Häuft Schuld auf Schuld und Last auf Last,
 Das ist der Fluch der Zeiten!

Wenn

Wenn dann der Glaube zu dir steht,
 Auf deine Allmacht bauet,
 Zwar deine Wege nicht versteht,
 Doch deiner Weisheit trauet;
 So hebt empor sein Haupt der Spott
 Und höhnt: „Wo ist nun euer Gott,
 Der Retter, der Befreyer?“

Herr, unsre Hülfe steht bey dir!
 Doch wird sie nimmer kommen,
 Erhebt der Muth nicht das Panier,
 Du hilffst allein dem Frommen,
 Der fest an Recht und Glauben hält,
 Und sich den Kämpfern zugesellt,
 Die Gut und Blut nicht achten.

Erwacht, erwacht zum heil'gen Krieg
 Des Vaterlands Geweihte!
 Der Arm des Herrn verleiht den Sieg,
 Er ist mit euch im Streite.
 Es gilt das theure Vaterland,
 Kämpft muthig, daß durch eure Hand
 Ihm Glück und Freyheit werde.

Dann kehret Fried' und Frömmigkeit
 Zurück dem guten Lande.
 Es blüht, wie zu der Väter Zeit,
 Das Heil in jedem Stande.
 Das Recht, die Treue schützt das Haus,
 So geht der Segen nimmer aus;
 Wohlan, ihn zu erringen!

II.

Uebersicht der allirten Armee.

Die ungeheuren Streitmassen der verbündeten Mächte, ist aus folgenden sechs Hauptabtheilungen gebildet; deren nähere Kenntniß, da leicht Verwechslungen entstehen, den Lesern des Wochenblatts, die sich für die großen Begebenheiten des Tages interessieren, nicht gleichgültig seyn dürfte.

1. Die große Kaiserl. Oestreichisch-Russische Armee unter dem Oberbefehl des Fürsten von Schwarzenberg; dazu gehören: a) die Oestreichischen verschiedenen Truppenabtheilungen unter den Generalen: Grafen v. Colloredo-Mannsfeldt, Fürst Moriz Lichtenstein, Prinz von Hessen-Homburg, General Bianchi, Graf Giulay, Graf v. Bubna, Prinz Louis Lichtenstein; b) die Russische Hauptarmee unter dem Grafen Barclay de Tolly; dazu das Wittgensteinische und andere Russische Corps; c) die Oestreichisch-Bayerische Armee unter dem Grafen v. Wrede; d) die Königlich-Württembergische Armee unter dem Kronprinzen von Württemberg.

2. Die Preussisch-Russische Armee unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls v. Blücher; dazu gehören: a) das erste preussische Armeecorps unter dem General v. York und den Divisionairen Prinz Carl v. Mecklenburg, v. Horn, v. Hünerbein; b) das zweite preuß. Armeecorps unter dem General v. Kleist und den Divisionairen v. Klüß, Prinz August Ferdinand, Gen. von Pirch; c) die

c) die Russischen Corps der Generale v. Langeron, Graf v. Sacken, Prinz Tscherbatoff; d) das Sächsische Armeekorps unter dem Befehl des Herzogs v. Weimar und des Freyhern v. Thielemann.

3. Die Armee des Kronprinzen von Schweden, dazu gehört: a) das Schwedische Armeekorps des Marschalls v. Stedingk; b) das 3te preuß. Armeekorps des Generals v. Bülow unter den Divisionairen v. Hoop, v. Borstel, v. Kraft, Prinz v. Hessen-Homburg; c) die besondern Russischen Corps unter den Generalen v. Benningsen, v. Winzingerode, v. Tettenborn, v. Dörnberg, von Benkendorf, Czernitschew; d) die Englisch-deutschen, Hanseatischen und Mecklenburgischen Truppen unter dem General Graf v. Wallmoden.

4. Die Oestreichische Armee in Italien unter dem Oberbefehl des Grafen v. Bellegarde.

5. Die vereinigte Englisch-Spanisch-Portugiesische Armee unter Lord Wellington.

6. Die sich jetzt in den vereinigten Niederlanden bildende Holländisch-Englische Armee.

Zu dieser ungeheuren Streitmasse kommen auch die mit Belagerung der Elb- und Oderfestungen beschäftigten Preuß. Truppen unter dem General der Infanterie, Grafen v. Tauenzien, und die zum Marsch bereiteten Ergänzungsgruppen der verbündeten Mächte.

III.

Nachruf an Caroline Deybaldt.
(Eingefandt.)

So mußt'est denn auch Du so früh erblaffen,
 Und blührest jüngst so frisch noch und so schön!
 Wie traurig, ach! wie einsam und verlassen,
 Getrennt von Dir, die guten Eltern stehn!
 Der Vater klagt: „So soll ich sie nun missen,
 In der allein ich Vaterfreuden fand!“
 Die Mutter seufzt: „So ist mir, ach! entrissen,
 Was einzig fast mich noch ans Leben band!“

Du warst geschmückt mit edler, stiller Tugend,
 Du warst als Kind und Jungfrau fromm und gut;
 Bescheidenheit verschönte Deine Jugend,
 Und Menschenlieb' erfüllte Dich mit Muth.
 Du liehest Dich von keiner Furcht verhindern,
 Erschienest gern, wo Hilfe nöthig war,
 Ja, reichtest mild, um ihre Noth zu lindern,
 Erspartes Gut den armen Duldern dar.

Was Du gethan auch an geringen Brüdern,
 Es brachte Dir hienieden keinen Lohn;
 Doch rühmen es in himmlisch süßen Liedern
 Die Engel jetzt vor Gottes hohem Thron.
 Dort werden Dich verklärt einst wiederfinden,
 Die Deiner sich gefreut und Dich geliebt.
 Dort werden sich die Seligen verbinden,
 Wo Trennungschmerz nicht mehr das Auge trübt.

Im Namen theilnehmender Freunde
 der gebeugten Eltern.

IV.

Milde Wohlthaten.

Eis Thaler und funfzehn Groschen, incl. 2 Rthlr. 12 Gr. Gold, bey der Dankfeyer über die Eroberung von Stettin, Torgau und Wittenberg in der St. Georgenkirche zu Glaucha am 13. Februar d. J. für die verwundeten Krieger eingekommen, sind durch den Herrn Pastor D. Niemann an uns ausgezahlt worden. Halle, am 15. Febr. 1814.

Lazareth = Direction. Maaf.

V.

Gebörne, Getraete, Gestorbene in Halle u.
Januar, Februar 1814.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 18. Januar dem Messer-
schmidt Ernst eine T., Friederike Dorothee (Nr. 35.)

— Den 16. Febr. dem Schuhmachermeister Kohle-
mann ein S., Friedrich Wilh. Heinrich (Nr. 210.)

— Dem Accise-Officianten Linge ein S., Joh.
Christian Ferdinand (Nr. 989.)

Ulrichsparochie: Den 14. Febr. ein unehl. Sohn
(Nr. 1621.) — Den 16. dem Gastgeber Wagner
ein S., Friedrich Wilhelm Alexander (Nr. 387.)

Moritzparochie: Den 18. Februar dem Copist
Schlemmer eine T., Johanne Friederike Henriette
(Nr. 2230.) — Dem Handarbeiter Kleye ein S.,
(Nr. 567.)

Domkirche: Den 19. Febr. dem Gefangenwärter
Kannengießler ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 797.)

Neumarkt: Den 17. Febr. dem Bäckermeister Sa-
lomon ein S., Friedr. Heinr. Christian (Nr. 1248.)

Glauchau: Den 13. Febr. den Strumpfwirkergeſellen
Möbr eine F., Chriſtiane Eliſabeth (Nr. 1843.) —
Den 17. dem Handarbeiter Gebert ein F., Marie
Chriſtine (Nr. 1971.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 15. Febr. der Fabriklenarbei-
ter Kobde, mit Ch. D. Grünhardin.

Neumarkt: Den 20ſten Febr. der Strumpfwirker
geſell Döberitz mit J. M. K. Hammern.

Katholiſche Kirche: Den 20ſten Febr. der Chauſ-
ſeenwärter Bohmer mit M. Magd. Scheren, gebohr-
rene Haaf.

c) Geſtorbene.

Marienparochie: Den 13. Febr. des Invalid Zinge
Wittwe, alt 59 J. Bruſtkrankheit. — Den 14. der
Beutergeſelle Eichter, alt 34 J. Schlagfluß — Den
15. des Handarbeiters Lehmann Ehefrau, alt 42 J.
Scharlachſieber. — Der Rentant Meyer, alt 41 J.
9 M. 2 W. Nervenſieber. — Des Handarbeiters
Schörne Wittwe, alt 68 J. Entkräftung. — Den
16. der Schneidermſtr. Kalty, alt 55 J. Auszehrung.
— Den 17. des Köhrmeiſters Ernſt Wittwe, alt 54 J.
2 M. 3 W. 4 F. Nervenſieber. — Den 18. des
Schneidermſtrs Willer Wittwe, alt 69 J. Bruſt-
krankheit. — Des Chirurgus Zinnick Ehefr., alt
44 J. Nervenſieber. — Der Maurergeſelle Hil-
bert alt 42 Jahr Nervenſieber. — Der Salz-
werkmeiſter im Thal, Kierner, alt 57 J. 9 M. 3 W.
Krämpfe. — Den 19. der Schenk-
wirth Lohſe, alt 48 J. Auszehrung. — Des Lohnkutfchers Hoffmann
S., Friedrich, alt 10 J. Waſſerſucht.

Ulrichsparochie: Den 14. Febr. des Kunſtknecht-
tes Gille F., Marie Chriſtiane, alt 4 J. Auszehr-
ung. — Den 15. des Schuhmachermſtrs Schulze
Wittwe, alt 59 J. 11 M. Nervenſieber. — Den
16. des Schirmmeiſters Matthes Wittwe, alt 66 J.
Sicht.

- Sicht. — Der Maurergeselle Schild, alt 47 J.
Stückfuß. — Den 19. des Destillateurs Herrmann
S., Friedrich Wilhelm Alexander, alt 9 M. 3 W.
Dorichparochie: Den 12. Febr. des Tischlergesel-
lens Georges Wittwe, alt 72 J. Altersschwäche —
Den 13. des Schmiedemeisters Werner S., Friedrich
Wilh., alt 10 M. 1 W. 3 T. Zahnen. — Den 14. des
Nachtwächters Trost Ehefr., alt 63 J. Brustkrankh. —
Des Handarbeiters Krahl nachgel. F., M. Dorothee,
alt 33 J. 7 M. 2 W. Auszehrung. — Des Kunst-
flechts Gille Ehefrau, alt 34 J. Auszehrung. —
Den 15. der Salzwirkermeister Christian Linde, alt
59 J. 7 M. 1 W. 2 T. Nervenfieber. — Des Salz-
wirkermeisters Kohndorf Ehefrau, alt 38 J. 7 M.
2 W. 1 T. Nervenfieber. — Des Salzwirkermeis-
ters Thönert Wittwe, alt 31 J. Schlagfuß. —
Den 16. des Invaliden Greinberger Wittwe, alt
33 J. Nervenfieber. — Den 17. der Zimmergeselle
Uhlmann, alt 45 J. Nervenfieber. — Den 18.
des Salzwirkermeisters Knaut Wittwe, alt 53 J.
6 M. 3 T. Nervenfieber. — Des Salzwirkermeis-
ters Teller Wittwe, alt 62 J. 2 M. Brustkrankheit.
— Des Buchdruckers Thieme nachgel. F., Sophie
Emilie, alt 8 J. 4 M. 2 T. Auszehrung.
Domkirche: Den 14. Febr. des Kaufmanns Bra-
conier Ehefrau, alt 57 J. 9 M. Nervenfieber. —
Den 19. der Strumpfwirkermeister Boog, alt 56 J.
Brustkrankheit. — Des Schneidermeisters Hoog F.,
Johanne Marie, alt 17 J. 9 M. 1 W. 6 T. Ner-
venfieber. — Den 20. des Handarbeiters Müller
nachgel. S., Carl Friedrich August, alt 1 J. 6 M.
Krämpfe.
Katholische Kirche: Den 15. Febr. des Schnei-
dermeisters Hoog Ehefrau, alt 46 J. Nervenfieber.
— Den 16. der Fuhrknecht Veideck, alt 54 J.
Geschwulst.
Krankenhaus: Den 15. Febr. J. Schwerdin,
alt 43 J. Nervenfieber. — Ch. Wolfin alt 79 J.
Schlag

Schlagfluß. — Den 17. des Gastwirths Winter nachgel. Z., Christiane Friederike, alt 43 Jahr, Geschwulst.

Neumarkt: Den 15. Febr. der Tuchmachermeister Ehe, alt 35 J. Nervenfieber. — Den 18. des Posamentiermstr. Weber Wittwe, alt 80 J. 3 M. Entkräftung. — Des Strumpfwirkergeßells Jordan Z., Johanne Friederike, alt 7 M. 2 W. Auszehrung. — Den 20. der Strumpfwirkergeßell Göze, alt 47 J. Nervenfieber. — Des Strumpfwirkergeßells Hölbel hinterlassene Z., Marie Caroline, alt 20 J. 9 M. Brustkrankheit. — Der Strumpfwirkergeßell Joh. Christian Lindner, alt 35 J. 6 M. Fleckfieber.

Glauchau: Den 16. Febr. des Tischlergeßells Schradler Z., Johanne Marie, alt 17 J. 8 M. Auszehrung. — Den 17. des Zimmergeßells Michaelis Ehefrau, alt 53 J. Auszehrung. — Den 18. des Schuhmachermeister Wittig Wittwe, alt 52 J. Brustkrankheit. — Den 19. der Handarbeiter Wolfram, alt 35 J. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Schäge Wittwe, alt 72 J. Geschwulst. — Den 20. der Invalid Törner, alt 64 J. Nervenfieber.

Bekanntmachungen.

Indem ich die hiesigen Einwohner nochmals, und zum letzten Male an die Abzahlung ihrer rückständigen städtischen Abgaben erinnere, deren die Stadt so höchst nöthig bedarf, mache ich zugleich bekannt, daß, nach einer Bestimmung des Königl. Preuß. Landes- Directors Herrn Geheimen Regierungsrath Baron v. Schele, vom 17. d. M. der bisherige Kämmerer, Kassenbote Bieleck zum Zwangsbefehlsträger, zur Beitreibung der städtischen Abgaben ernannt worden ist.

Halle den 11ten Febr 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister,
Streiber.

Nach einer von dem hohen Militair: Gouvernement erlassenen Verfügung sind die bey dem Haupt: Reserve Feld: Lazareth angestellten Officianten ohne Unterschied, und die bey den Provincial: Lazarethen angestellten Beamten, in sofern ihr monatlicher Gehalt nicht über 10 bis 15 Rthlr. beträgt, freye Beköstigung von ihren Wirthen zu verlangen berechtigt. Das hiesige Publikum wird von dieser Verfügung, durch welche die früher gemachte Verfügung näher bestimmt wird, benachrichtigt, und wird künftig auf den Quartier: Billets der Lazareth: Beamten auf den Grund des uns mitgetheilten Befoldungs: Stats bemerkt werden, ob sie von den Wirthen Beköstigung verlangen dürfen, oder nicht.

Halle den 21sten Februar 1814.

Die Einquartierungs: Commission.
Türk.

In der Kengerschen Buchhandlung ist zu haben: Schmidt Wegekarte vom westl. Europa. Auf Leinwand 3 Rthlr. 8 Gr. — Schmidt Wegekarte durch Deutschl. und Frankreich. Auf Leinw. 2 Rthlr. 16 Gr. — Meymann Kriegsschauplatz. Auf Leinw. 1 Rthlr. 6 Gr. — Jäck Postkarte von Deutschl. Auf Leinw. 2 Rthlr. 16 Gr. — Klodens Postkarte v. Deutschl. Auf Leinw. 3 Rthlr. — Neue polit. militär. Karte von Frankreich und Westdeutschland, in Futteral 20 Gr. — Weinhöld Blicke auf das Wesen des Nervenfiebers und seine Behandlung. 8. 12 Gr.

Ein schönes noch nicht völlig Gähriges sehr gut gerittenes Pferd, ein Fuchswallach, steht zum Verkauf hinter dem Rathhause bey Herrn Salzmänn in No. 238. Halle, den 17. Februar 1814.

Schneider.

Alle Sorten sehr starke Bier:, Wein: und Brantwein gläser hat wieder erhalten, und werden zu billigen Preisen verkauft bey dem

Glasmeister Wagner Sen., wohnhaft am Kronprinz.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft, welches ich für die Wilhelmischen Erben in dem Gewölbe unter dem Rathhause 3 Jahre fortgesetzt, von jetzt an auf meine eigene Rechnung übernommen habe; bitte daher alle respective in- und auswärtige Kunden, mich mit Ihrem ferneren Zuspruch zu beehren, und verspreche Ihnen die reellste Bedienung und billigsten Preise.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, bey mir als Goldarbeiter zu lernen, den kann ich unter billigen Bedingungen jetzt oder kommende Ostern gebrauchen.

Halle, den 20. Februar 1814.

Heinrich Böblau,
Juwel-, Gold- und Silberarbeiter.

Auf den 28. Februar d. J. früh um 10 Uhr soll der, dem hiesigen Waisenhause vormals zugehörige, jetzt den Schreinerschen minorennen Kindern eigenthümlich zustehende, ohnweit Halle belegene Weinberg in dem, in der Märkerstraße sub Nr. 407. belegenen Bureau des unterschriebenen Notars auf Antrag der Vormünder öffentlich an den Meistbietenden unter den, bey dem Unterschriebenen täglich einzusehenden Bedingungen verpachtet werden, wozu sich Pachtlustige einfinden können.

Halle, den 8. Februar 1814.

S. W. Voigt.

Die Erben des allhier verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Christoph Friedr. Seidemanns, sind Willens dessen nachgelassene blühende Ausschneid-, Tuch- und Puchhandlung, nebst dem in der Märkerstraße belegenen Hause, unweit dem Markte aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber, welche deshalb in Unterhandlung treten wollen, melden sich im Seidemannschen Hause. Halle den 14ten Febr. 1814.

Dr. Rapprich.

In der Ueberzeugung, daß in denjenigen Familien, wo mein verstorbener Mann das Glück hatte Arzt zu seyn, er auch Freund war, ersuche ich alle diejenigen, von denen er noch rückständiges Arztohn zu fordern hat, selbiges an seine Hinterbliebenen abzutragen, da der Tod des Freundes uns nicht von Pflichten gegen die Seinigen entbinden kann, die wir Ihn zu leisten schuldig waren. Halle, den 20. Februar 1814.

Louise Bergener.

Die Gewinn-Liste der 3ten Classe 29ster Berliner Classen-Lotterie ist eingegangen, und es können die Gewinne sogleich in Empfang genommen werden.

An die Stelle der ehemaligen Zahlen-Lotterie ist eine kleine Geld-Lotterie getreten, und es wird die Neunzehnte Ziehung den 13ten April geschehen. Die Einlage ist für das Loos 1 Rthlr. 1 Gr. Courant inclusive Schreibgebühren.

Die Hauptgewinne sind 1 Gewinn à 5000 Rthlr., 3 Gew. à 1000 Rthlr., 6 Gew. à 400 Rthlr., 25 Gew. à 100 Rthlr., 50 Gew. à 50 Rthlr., 110 Gew. à 20 Rthlr. und mehrere kleine Gewinne, welche in einer Ziehung beendet ist.

Sowohl Untereinnehmer als Spieler können täglich Loose erhalten, und ersteren gebe ich eine bedeutende Provision. Plane sind bey mir gratis zu erhalten.

Halle, den 22. Februar 1814.

Königl. Haupt-Lotterie-Einnehmer der Classen- und kleinen Geld-Lotterie,

Heinrich Franz Lehmann senior,
Nro. 80.

Die Gewinn-Liste der 3ten Classe 29ste Berliner Classen-Lotterie ist angekommen, und es können die Gewinne sogleich in Empfang genommen werden.

Zu der Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie, welche mit einer Ziehung beendigt ist, sind von heute an bis 8 Tage vor der Ziehung, welche den 13. April dieses Jahres geschieht, ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr., halbe à 12 Gr. 6 Pf., und viertel à 6 Gr. 3 Pf. in Courant nebst Plan bey Endesgenannten zu bekommen.

Die größern Gewinne dieser Lotterie sind 1 Gewinn à 5000 Rthlr., 3 Gew. à 1000 Rthlr., 6 Gew. à 400 Rthlr., 25 Gew. à 100 Rthlr., 110 Gew. à 20 Rthlr. und noch mehr kleinere.

Halle, den 22. Februar 1814.

Kunde,

wohnhast am Markt in der Schmeerstraße.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen zur Neunzehnten Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie, welche den 13. April gezogen wird, kann ich einem geehrten Publikum aufwarten. — Diese Lotterie hat nur eine einzige Ziehung, besteht aus 50000 Loosen und 10000 Gewinnen. Ohne die kleinern Gewinne enthält solche, wie aus dem Plane zu ersehen ist, einen Gewinn zu 5000 Rthlr., 3 Gewinne zu 1000 Rthlr., 6 Gewinne zu 400 Rthlr., 25 Gewinne zu 100 Rthlr., und 50 Gewinne zu 50 Rthlr. Der Einsatz eines ganzen Looses beträgt 1 Rthlr. 1 Gr. Courant. Auf Verlangen werde ich auch halbe und viertel Loose ausfertigen. Halle, den 23sten Febr. 1814.

Johann Christian Kroll junior,
auf dem Neumarkte Nr. 1243.

Ich bin Willens mein in den Kleinschmieden begabtes Haus Nr. 949 aus freyer Hand zu verkaufen, welches zu jedem Geschäft sehr gut zu gebrauchen ist. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Halle, den 23. Februar 1814.

Heinrich Thieme.

Das dicht am Klausthore hieselbst belegene vom verstorbenen Pfandverleiher Hrn. Mangold hinterlassene Haus, ist einzeln oder im Ganzen kommende Ostern d. J. zu vermieten; Liebhaber können das Haus und die darin befindlichen Gemächer wie auch Stallung zu Pferde täglich im Augenschein nehmen und mit mir sodann in Unterhandlung treten.

Halle den 16. Febr. 1814.

Der Vormund der Mangold'schen Kinder, Leinwandhändler Reuscher, auf dem Graswege wohnhaft.

In meinem am Paradeplatz belegenen Hause ist auf Ostern die obere Etage zu vermieten, welche aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Speisekammer und Keller besteht; auch Mitgebrauch des Waschhauses.

Wittve Gräneberg.

Einem geehrten Publikum machen wir hiermit bekannt, daß wir den von der verstorbenen Wenne mayern betriebenen Mehl-Handel wie zuvor fortsetzen; und versprechen die billigsten Preise. Wittve Sicking.

Wir kaufen noch immer alle Arten alter Metalle und bezahlen solche zu den möglichst höchsten Preisen.

Kayser und Comp.

große Steinstraße Nr. 132.

Todesanzeigen:

Am 1sten Febr. starb zu Groß Salze mein Schwager, der Doctor medicinae, Stadtphysicus und zeitige Bürgermeister, Herr Friedrich Carl Nicolatus Theune im 46sten Lebensjahre am Nervenfieber, ein biederer, rechtschaffener allgemein geachteter und geliebter Mann. Auch er ist, wie so viele, ein Opfer der Zeit-Ereignisse und seiner mit ächt menschenfreundlicher und patriotischer Hingebung erfüllten doppelten Berufspflicht geworden; auch er ist auf dem Bette der Ehre gestorben. Im Namen und Auftrag seiner tiefgebeugten Wittve, die nebst vier unversorgten Kindern, einer hochbetagten ehrwürdigen

digen Mutter, liebenden Geschwistern und vielen andern, denen der Verstorbene so werth war, seinen frühen Tod beweinen, ist diese Anzeige den geehrten Verwandten und Freunden desselben in seiner Vaterstadt Halle und in hiesiger Gegend gewidmet.

Nothenburg den 16ten Februar 1814.

Der Rechnungs-Director
Menschke.

Am 17. Febr. d. J. Vormittags halb 12 Uhr gesiel es Gott, unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau Sophie Rosine Ernst, geb. Brauer von dieser Welt abzufordern, und sie mit unserm kurz vorher verstorbenen sel. Vater in einem vollkommern Leben wieder zu vereinen. Sie starb am Nervenfieber, im 55ten Jahre ihres so thätig geführten Lebens. Ruhe ihrer Asche! Der Glaube, daß wir einst unfre geliebte Eltern wieder finden werden, soll unsre größte Veruhigung seyn in diesem Leben. Unsern so wie der sel. Verstorbenen theuren Verwandten und Freunden sey diese Anzeige gewidmet. Ueberzeugt von Ihrer gütigen Theilnahme, bitten wir durch Beileidsbezeugungen unsern tiefgefühlten und gerechten Schmerz nicht noch mehr zu vergrößern, bitten vielmehr, uns die stille Theilnahme nicht zu versagen.

Hey dieser Gelegenheit zeigen wir zugleich an, daß bey uns mehrere Klaftern eichenes und kiefernes Holz zu verkaufen sind. Halle, den 20. Febr. 1814.

Die hinterlassenen Kinder und Schwieger söhne
der Verstorbenen.

Alle diejenigen, welche an die Apotheke des Waisenhauses aus der Zeit der Administration des verstorbenen Herrn Jänicke noch Forderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Liquidationen an Herrn Stolze, jetzigen Administrator der Apotheke des Waisenhauses, aufs baldigste einzureichen.

Halle, den 22. Febr. 1814.

Direktorium des Waisenhauses.